



Königliches Gymnasium zu Danzig.
Ostern 1900.

XXIV. Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1899 bis Ostern 1900

erstattet vom

Direktor Dr. H. Kretschmann.

Danzig.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.
1900.

Progr.-No. 26.



I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	VI	VI	V	V	IV	IV	III B	III B	III A	III A	II B	II B	II A	II A	I	I	Summe	Vorschule		
	A	B	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M		3. Kl.	2. Kl.	1. Kl.
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	34	2	2	2
a) evangel. ...																				
b) kathol. ...	2				2				2							6	2			
Deutsch	4	4	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	46	8	10	10
Latein	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	116	—	—	—
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	60	—	—	—
Französisch	—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	34	—	—	—
Hebräisch (fac.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2		4	—	—	—
Englisch (fac.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2		4	—	—	—
Geschichte u. Erdkunde	2	2	2	2	2+2	2+2	2+1	2+1	2+1	2+1	2+1	2+1	3	3	3	3	46	—	—	—
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	60	6	6	5
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16	—	—	—
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	3
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2						18	—	—	—
Singen	2		2		Quarta bis Prima 4 Stunden (jeder Schüler 2 Stunden).												8	1	1	1
Turnen	3		3		3	3	3		3		3		2		2		25	1	1	1

Summa der wöchentlichen Unterrichtsstunden | 501 + 62 Stunden.

Verteilung der Stunden im Sommer-Halbjahr 1899.

Lehrer.	I	I	O-II	O-II	U-II	U-II	O-III	O-III	U-III	U-III	IV	IV	V	V	VI	VI	Vorschule			Wicht. Stundz.						
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	A	B	1	2	3.							
Direktor Dr. Kretschmann	7 Latein				3 Gesch. Erdk.	3 Dtsch.														13						
Professor Mombert, Ordinarius I O	4 Math 2 Physik	2 Physik	4 Math 2 Physik	2 Physik	2 Physik															18						
Prof. Dr. Englich	Wegen Krankheit beurlaubt.																									21
Prof. Dr. Bahnsch, Ordinarius I M		7 Latein					6Grch. *			3 Frz. †	4 Frz. †			8 Lat. *						18						
Prof. Kowaleck, Ordinarius IV O			6Griech								3 Dtsch 7 Latein		3 Dtsch							19						
Professor Markull Ordinarius VI B	3 Hebräisch 2 Relig.				2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.							3 Relig. 8 Latein				22						
Professor Mangold, Ordinarius III A M		2 Franz		6Griech. 2 Franz		2 Relig.		2 Relig. 7 Latein												21						
Professor Steinwender, Ordinarius III A O	3 Gesch.		3 Gesch		3 Franz		2 Dtsch 3 Franz 3Gsch.G		3 Franz										1 Turnen	21 + 2 T.						
Oberlehrer Grundner	3 Dtsch. 6Griech															8 Latein 2 Erdk				19						
Oberlehrer Wegener							3 Math 2 Physik		3 Math. 2 Natrg		4 Math 2 Natb.		4 Rechn. 2 Natrb							22						
Oberlehrer Dr. Gaede, Ordinarius II A M		2 Relig. 6Griech		2 Relig. 3 Dtsch. 7 Latein						2 Relig										22 + 3 T.						
Oberlehr Augustin Ordinarius II B O					3 Dtsch. 7 Latein			6Griech		6Griech.										22						
Oberlehrer Dr. Debbert, Ordinarius II A O			2 Relig. 3 Dtsch. 7 Latein										2 Relig. 2 Gesch. 2 Erdk 3 Turnen							21						
Oberlehrer Keil, Ordinarius III B M		4 Math.		4 Math.							2 Dtsch. 3 Math. 2 Natb. 1 Erdk.		4 Math.					2 Erdk.		22						
Oberlehrer von Bockelmann, Ordinarius VI A					4 Math			2 Dtsch 3 Gesch 2 Physik		2 Gesch.					4 Dtsch. 4 Rechn 2 Natb.					23						
Oberlehrer Dr. Lakowitz, Ordinarius V M					4 Math 2 Physik		3 Math.						4 Rechn. 2 Natb 2 Erdk		4 Rechn 2 Natrb					23						
Oberlehrer I Barth, Ordinarius IV M	2 Franz. 2 Englisch		2 Franz. 2 Englisch		3 Franz.		3 Franz						3 Dtsch 4 Franz. 2 Natrb							23						
Oberlehr. Timreck Ordinarius II B M		3 Dtsch.			7 Latein 6Griech					3 Turnen				3 Turnen						22						
Oberlehrer Dr. Schroeter, Ordinarius III B O					6Griech		7 Latein		2 Dtsch. 6Griech. 3 Gesch Erdk.											24						
G.-L. Eins, Ordinarius V O		3 Gesch		3 Gesch.		3 Gesch. Erdk.							3 Dtsch. 8 Latein							23						
Katholischer Religionslehrer Parnau	2 Religion						2 Religion						7 Latein	2 Religion			2 Relig.	22								
Zeichenlehrer Breil								2Zeichn.	2Zeichn	2Zeichn	2Zeichn.		2Zeichn	2Zeichn	2 Relig. 2 Schrb 2Zeichn		2 Schrb		2R 1G 1T	24 + 6 T.						
Vorschulleh. Mann Ordinarius 2. V.													2 Erdk. 2 Schrb		2 Schrb			38	16	25						
Vorschullehrer Conrad, Ordinarius 1. V.													2 Singen		2 Singen			19		26 + 3 T.						
Vorschul-L.Mielke, Ordinarius 3. V.											2 Relig		2 Relig.			4 Dtsch.				18	26					
Kgl. Musikdirektor Joetze	4 Singen																		2 Singen						6	
Maler Lilienthal	2 Zeichnen																		2Zeichn						4	

* cand. Krause. † cand. Schmidt.

Verteilung der Stunden im Winter-Halbjahr 1899/1900.

Lehrer.	I	I	O-II	O-II	U-II	U-II	O-III	O-III	U-III	U-III	IV	IV	V	V	VI	VI	Vorschule		Wöchl. Stunden		
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	A	B	A	B	1.	2.		3.	
Direktor Dr. Kretschmann	7 Latein				3 Gesch.	3 Dtsch.														18	
Professor Mombert, Ordinarius I O	4 Math 2 Physik	2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik	2 Physik															18	
Prof. Dr. Englisch	Wegen Krankheit beurlaubt								6 Grch.*		7 Lat.*	3 Franz §	4 Franz §								20
Prof. Dr. Bahnsch, Ordinarius II A M				3 Dtsch. 7 Latein							7 Latein 2 Gesch.									19	
Profess. Kowaleck, Ordinarius IV O			6Griech.								3 Dtsch. 7 Latein			3 Dtsch.						19	
Professor Markull Ordinarius VI B	2 Relig. 2 Hebräisch.				2 Relig		2 Relig.		2 Relig.								3 Relig. 8 Latein			21	
Professor Mangold, Ordinarius III A M		2 Franz		6Griech 2 Franz		2 Relig.		2 Relig. 7 Latein												21	
Professor Steinwender, Ordinarius III A O	3 Gesch.		3 Gesch		3 Franz.			2 Dtsch. 3Gsch G 3 Franz. 1 Turnen		3 Franz.										21 + 2 T	
Professor Grundner	3 Dtsch. 6Griech.																8 Latein 2 Erdk.			19	
Oberlehrer Wegener								3 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Natrb.		4 Math. 2 Natrb.		4 Rechn. 2 Natrb.						22	
Oberlehrer Dr. Gaede, Ordinarius I M		2 Relig. 6Griech. 1 Turnen		2 Relig.								2 Gesch. 2 Erdk.	2 Relig. 2 Gesch. 2 Erdk.							21 + 3 T	
Oberlehr. Augustin Ordinarius II B O					3 Dtsch 7 Latein			6Griech			6Griech									22	
Oberlehrer Dr. Debbert, Ordinarius II A O		7 Latein	3 Dtsch. 2 Relig. 7 Latein							2 Relig.										21	
Oberlehrer Keil, Ordinarius III B M		4 Math		4 Math.								2 Dtsch. 3 Math. 2 Natrb. 1 Erdk.	4 Math.					2 Erdk.		22	
Oberlehrer von Bockelmann, Ordinarius VI A					4 Math.			2 Dtsch 3Gsch G 2 Physik							4 Dtsch. 4 Rechn. 2 Natrb.					21	
Oberlehrer Dr. Lakowitz, Ordinarius V B					4 Math. 2 Physik			3 Math.						4 Rechn 2 Natrb. 2 Erdk			4 Rechn 2 Natrb.			23	
Oberlehrer Ibarth, Ordinarius IV M	2 Franz 2 Englisch		2 Franz 2 Englisch			3 Franz		3 Franz				3 Dtsch 4 Franz 2 Natrb.								23	
Oberlehrer Timreck, Ordinarius II B M		3 Dtsch.				7 Latein 6Griech. 3 Turnen				3 Turnen										22	
Oberlehrer Dr. Schroeter, Ordinarius III B O					6Griech.			7 Latein		2 Dtsch 6Griech 3Gsch.G										24	
1. wiss. Hilfslehrer Eins, Ordinarius V A		3 Gesch		3 Gesch. 2 Turnen		3 Gesch. u Geogr.							3 Dtsch. 8 Latein							22	
2. wiss. Hilfslehrer Parnau, kath. Relig.-Lehrer	2 Religion (kath)				2 Religion (kath)				7 Latein				8 Latein				2 Relig.		23		
Zeichenlehrer Breil								2Zeichn	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn	2Zeichn.	2 Relig. 2 Schrb. 2Zeichn.		2 Schrb.		2R 1G 1T		24 + 6 T	
Vorschul-L. Mann, Ordinarius 2. V.													2 Schrb 2 Erdk.		2 Schrb			3 16		25	
Vorschullehrer Conrad, Ordinarius 1. V.													2 Singen		3 Relig 2 Singen			19		26 + 3 T	
Vorschul-L. Mielke Ordinarius 3. V.											2 Relig.		2 Relig.				4 Dtsch		18	26	
Kgl. Musikdirektor Joetze	4 Stunden Gesang Prima bis Quarta																	2 Singen			6
Maler Lilienthal	2 Zeichnen											2Zeichn.									4

* cand. prob. Krause. § cand. Böhrlig.

3. Übersicht über die im Schuljahr 1899/1900 durch- genommenen Lehraufgaben.

(Da dieselben im Programm 1896 vollständig abgedruckt sind, werden diesmal nur die Aufsätze der Prima und Secunda und die Vorlagen der Reifeprüfungen aufgenommen).

Prima O. 1. a) Inwiefern bilden in Sophokles „Ajax“ Odysseus und der Held der Tragödie einen Gegensatz? b) Worin zeigt sich und worauf beruht das innige Verhältnis zwischen Minna von Barnhelm und Franziska? 2. Welche Vorteile erwachsen den Völkern aus dem Verkehr mit einander? 3. a) Lorbeer ist ein bitteres Blatt dem, der's sucht, und dem, der's hat. b) Was verdankte Goethe seinem Aufenthalt auf den Universitäten Leipzig und Strassburg? (Nach „Dichtung und Wahrheit“.) 4. Mit welchem Rechte kann Tasso von Antonio sagen: Er besitzt, ich mag wohl sagen, alles, was mir fehlt? 5. Mit welchem Rechte wird unser Jahrhundert ein eisernes genannt? 6. Welche Wahrheit und welche Mahnung liegt in Schiller's Wort an seine Angehörigen: „Sorget für Eure Gesundheit, denn ohne sie vermag man nichts!“? 7. Herzogin Friedland und Gräfin Terzky, zwei ungleiche Schwestern. 8. Sophokles' König Ödipus, die Tragödie von der Ohnmacht der Menschen und der Nichtigkeit ihres Glücks. (Reifeprüfung)

Prima M. 1. Grosser Menschen Werke zu seh'n Schlägt einen nieder; Doch erhebt es auch wieder, Dass so etwas durch Menschen gescheh'n. (Rückert.) 2. Die in Orests Worten: „Ich hör' Ulyssen reden“ liegende Parallele soll näher ausgeführt werden. 3. Mit welchem Recht sagt Tasso von Antonio: „Er besitzt, ich mag wohl sagen, alles, was mir fehlt?“ (Reifeprüfung.) 4. Wie erklären wir uns die Schroffheit, mit der Antonio Tassos Freundschaftsantrag zurückweist? 5. a) Lebensregeln aus dem zweiten Buch der Oden des Horaz. b) „Vor Goethes Herzog von Alba zittern wir, ohne uns mit Abscheu von ihm wegzukehren.“ (Schiller, über Egmont, Trauerspiel von Goethe.) 6. Wie wird die allgemeine Wehrpflicht dem Heerwesen und dem bürgerlichen Leben förderlich? 7. Wie ist Wallensteins Verhalten gegenüber Buttler zu erklären? 8. a) Die siegende Macht der Wahrheit in Sophokles' Philoktet und in Goethes Iphigenie. b) Mit welchen Mitteln sucht Wallenstein sich der Treue seines Heeres zu versichern, und weshalb fällt dasselbe doch von ihm ab?

Ober-Secunda O. 1. Wodurch wird in Schillers Maria Stuart die Vollstreckung des über die Heldin ausgesprochenen Todesurteils verzögert? 2. Wie erklärt sich die Charakterwandlung Krimhilds im Nibelungenliede? 3. Mit welchem Recht nennt Goethe in Wahrheit und Dichtung Götz von Berlichingen einen Selbsthelfer in wilder anarchischer Zeit? 4. Wie begründen Cäsar und Cato ihren Strafantrag gegen die gefangenen Katilinarianer? (nach Sallust.) 5. Welche Rolle spielt Antonius in Shakespeares Drama Julius Cäsar? 6. Im Leben der Völker sind äussere Gefahren oft die Quelle nationaler Erhebung und Grösse. 7. Durch welche Eigenschaften wird Egmont der Liebling seines Volkes, durch welche unfähig zu dessen Führung? 8. Worin zeigte sich schon vor der Schlacht am trasimenischen See Hannibals Feldherrntalent? (Klassenaufsatz.)

Ober-Secunda M. 1. a) Welche Gefahren für das sittliche Leben birgt der Reichtum? b) Wie schildert Shakespeare im Julius Cäsar die untern Volksklassen? 2. Begründung des Goethe'schen Ausspruchs: „Die Anmut und Liebenswürdigkeit der Sächsinnen überwindet den Wert, die Würde und den Starrsinn der Preussen.“ 3. Rom im Anfange des 2. punischen Krieges und Preussen im Jahre 1806. 4. Entwicklung Hermanns in Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit.) 5. Höh' und Tief hat Lust und Leid. 6. Der Anblick der Natur wirkt teils demütigend, teils erhebend auf den Menschen. 7. Hagen. 8. Der Kampf um Helena und der Kampf um Gudrun.

Unter-Secunda O. 1. Tells viermaliges Zusammentreffen mit Gessler. 2. Die Persönlichkeit Johannas nach dem Prolog in Schillers „Jungfrau von Orleans.“ 3. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. 4. Die homerischen Helden in Schillers „Siegesfest.“ 5. Wodurch wurde Cäsar die Unterwerfung der Nervier erschwert? 6. Wie sucht beim Streite um des Achilles Waffen Ulixes die von Ajax gegen ihn vorgebrachten Anschuldigungen zu widerlegen? (Nach Ovid, Met. XIII.) 7. Die vier Weltalter. (Nach Schillers gleichnamigem Gedicht.) 8. Welche Bilder aus dem Familienleben entwirft Schiller im ersten Teile seines „Liedes von der Glocke?“ 9. Vater Thibaut. (Abschlussprüfung.)

Unter-Secunda M. 1. Krieg und Frieden. (Nach zwei Gemälden in der Danziger Kunstausstellung.) 2. Wie bereichert Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei unser geschichtliches Wissen? 3. Klassenaufsatz (20 verschiedene Vorlagen aus den gelesenen Gedichten Schillers.) 4. Welche Eigenschaften des preussischen Volkes offenbart der Befreiungskampf von 1813? 5. Zur hundertjährigen Jubelfeier von Schillers Glocke. (Abschlussprüfung.) 6. a) Verdient Vercingetorix Bewunderung? b) Warum unterlag Vercingetorix im Befreiungskampfe den Römern? 7. Ist das Hirtenleben schön? 8. Zur Jahrhundertwende (im Anschluss an die Schulfeier). 9. Der Brief der Maria Stuart an Elisabeth nach Inhalt und Bedeutung für die Handlung. 10. Klassenaufsatz (17 verschiedene Vorlagen aus Schillers „Maria Stuart“).

Mathematik. Michaelis 1899. 1. In ein gleichschenkliges Dreieck von der Basis $2c$ und der Höhe h ein andres zu zeichnen, dessen Spitze in der Mitte der Basis des ersteren liegt und dessen Inhalt $\frac{1}{n}$ vom Inhalt des gegebenen ist. (Algebraische Analysis, Konstruktion für den Fall $n = 9$, Determination). 2. Die Endpunkte von drei Würfelkanten, die in einer Ecke zusammenstossen, und der Mittelpunkt des Würfels sind die Ecken einer dreiseitigen Pyramide. a) Wie gross ist die Oberfläche der Pyramide, wenn die Würfelkante $= a$ ist? b) Wie verhält sich das Volumen der Pyramide zu dem des Würfels? 3. Seiten, Winkel und Inhalt eines gleichschenkligen Dreiecks zu berechnen aus der Höhe auf die Basis $= h$ und der Projektion eines Schenkels auf den andern $= p$. (Die entstehende quadratische Gleichung ist trigonometrisch zu lösen.) $h = 28,38$ $p = 22,48$. 4. In einem rechtwinkligen Dreieck ist die Summe der Katheten $= 70$ m, die Höhe $= 24$ m. Wie gross sind die Seiten?

Griechisch. Thueyd. VI ep. 30, 31,1–4.

Mathematik. Ostern 1900. 1. In ein rechtwinkliges Dreieck soll ein Rechteck eingeschrieben werden, dessen Inhalt $= \frac{1}{3}$ des Dreiecksinhalts ist. Eingeschrieben, d. h. seine Ecken sollen auf den Seiten oder auf den Verlängerungen der Seiten des rechtwinkligen Dreiecks liegen. Auf wieviel Arten ist dies möglich? 2. Legt man senkrecht zu einer Würfel diagonale durch ihren Mittelpunkt eine Ebene durch den Würfel und verbindet die Ecken der Schnittflächen mit den Endpunkten der Würfel diagonale, so entsteht eine Doppelpyramide. Wie verhält sich ihr Volumen zu dem des Würfels? 3. Zu Danzig, dessen geographische Breite $\varphi = 54, 36'$ ist, wird beobachtet, dass der Schatten eines vertikal stehenden Stabes genau nach Nordosten fällt und gleich der Länge des Stabes ist. Wie gross ist zu dieser Zeit die Deklination der Sonne und um wieviel Uhr ist die Beobachtung gemacht?

4. $\frac{x^5 + y^5}{x^3 + y^3} = \frac{11}{3}$ $x^2 + y^2 = 5$.

Griechisch. Thueyd. V 14 und 15.

Die Statistik über den Betrieb des Turnunterrichts kann vollständig nur für das Winterhalbjahr gegeben werden, da zur Zeit der Abfassung des Programms die Turnlehrer Dr. Gaede und Breil beurlaubt und nicht anwesend waren. Im Sommer wurde in 9 Abteilungen geturnt, 1te: I und II A O Dr. Gaede, 2te: II A M und II B Eins. 3te: III A Prof. Steinwender, 4te: III B O.-L. Timreck; 5te: IV O V.-L. Conrad; 6te: IV M Dr. Debbert; 7te: V O Breil; 8te: V M O.-L. Timreck; 9te: VI A B Breil; im Winter ebenfalls in 9 Abteilungen, die z. T. anders zusammengesetzt waren: 1te: I O und M Eins, 2te: II A O und M Eins, 3te: II B O und M Timreck, 4te: III A O und M Steinwender, 5te: III B O und M Timreck, 6te: IV O Conrad, 7te: IV M Dr. Gaede, dann Dr. Wislicenus und zuletzt Krause, 8te: V A B und 9te: VI A B städtischer Lehrer Falkenberg. Im Winterhalbjahr zählte die Anstalt 511 Schüler, davon waren auf Grund eines ärztlichen Attestes 75, aus anderen Gründen 25 befreit, also zusammen $100 = 19,56$ Prozent.

Freischwimmer waren von 520 Gymnasialschülern 202, davon entfielen 9 auf die Klassen VI und V, 193 auf die übrigen Gymnasialklassen; es hatte also die Anstalt im ganzen fast 40 Prozent, die mittleren und oberen Klassen 50,39 Prozent Freischwimmer.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Kgl. Provinzial-Schul-Collegium. 8. März 1899. Die Rendantur der Gymnasialkasse wird dem Oberlehrer Keil übertragen.

16. März. Oberlehrer Ibarth wird zum neusprachlichen Ferienkursus in Berlin einberufen.

24. Februar und **1. Juli.** Oberlehrer Dr. Gaede erhält zu einer archäologischen Studienreise durch Italien und Griechenland einen halbjährigen Urlaub (1. Januar bis 1. Juli 1900); die Kosten der Vertretung trägt die Anstaltskasse.

8. September. Oberlehrer Keil nimmt an dem naturwissenschaftlichen Herbstferienkursus in Berlin teil.

7. Oktober. Der Zeichenlehrer Breil macht einen fünf Monate währenden Lehrkursus an der Königlichen Kunstschule zu Berlin zwecks Förderung des Zeichenunterrichts durch, von Anfang November bis Anfang April; die Kosten der Vertretung trägt die Gymnasialkasse.

6. März. Prof. Steinwender wird zur Teilnahme an dem vierzehntägigen französischen Osterkursus in Berlin berufen.

18. März, 17. August, 11. Dezember. Professor Dr. Englich wird bis 1. April 1900 beurlaubt.

30. Mai. Professor Dr. Bahnsch wird bis zum 1. Oktober beurlaubt.

27. März. Der zweite, wissenschaftliche Hilfslehrer Domansky wird zum Oberlehrer an der Königlichen Realschule in Dirschau ernannt.

18. April. Herr Parnau wird als katholischer Religionslehrer in die zweite Hilfslehrerstelle berufen.

4. April. Die verkürzte und berichtigte Schulordnung wird genehmigt.

11. Mai. Die Abschlussprüfung wird innerhalb der letzten drei Schulwochen vor dem Halbjahrsschluss vom Direktor abgehalten.

25. Juli. Söhne von Beamten und Militärs zahlen beim Anstaltswechsel keine Aufnahmegebühr.

12. August. Der Zeichenunterricht der ganzen Anstalt wird an einem bestimmten Tage von Professor Franck revidiert werden.

18. September. Dem Professor Grundner wird der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

14. Dezember. In der letzten Unterrichtsstunde des letzten Schultages ist eine Jahrhundertwende-Feier abzuhalten, für deren angemessene Ausgestaltung die Direktion Sorge zu tragen hat.

4. Januar. Die Ferien für 1900 werden bestimmt:

	Letzter Schultag	Erster Schultag
Ostern	Mittwoch, 4. April,	Donnerstag, 19. April,
Pfingsten	Freitag, 1. Juni,	Donnerstag, 7. Juni,
Sommer	Sonnabend, 30. Juni,	Dienstag, 31. Juli,
Herbst	Sonnabend, 29. September,	Dienstag, 16. Oktober,
Weihnacht	Sonnabend, 22. Dezember,	Dienstag, 8. Januar 1901.

26. Februar. Die Leistungen junger Leute, welche auf Grund des Zeugnisses der Reife für die Prima zu Prüfungen, insbesondere zur Seekadetten-Eintrittsprüfung, zugelassen waren, haben mitunter dem wissenschaftlichen Bildungsgrade nicht entsprochen, der durch jenes Zeugnis gewährleistet wird. Es ist daher darauf zu halten, dass bei Zuerkennung dieses Zeugnisses die lehrplanmässig zu stellenden Anforderungen voll zur Geltung gebracht werden. — Denjenigen Schülern, welche Seeoffizier zu werden beabsichtigen, sind beim Eintritt in Ober-Secunda die Forderungen mitzuteilen, welche in den „Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps“ enthalten sind.

III. Chronik der Schule.

Die erste Woche des Schuljahres, das am Donnerstag, den 12. April, begann, war so unruhig wie bisher jeder Schuljahrsanfang: der Nachfolger des zum Oberlehrer in Dirschau ernannten Hilfslehrers Domansky war noch nicht bestimmt und zur Stelle, für den beurlaubten Professor Dr. Englich war auf längere Dauer, für die auf Ferienkursus in Berlin weilenden Oberlehrer Ibarth und Timreck während einer Woche Vertretung zu stellen. Pfingsten schied dann Prof. Dr. Bahnsch wegen Krankheit aus seiner Lehrthätigkeit für das ganze weitere Semester aus; das Ordinariat der Prima mit 5 Stunden Latein übernahm der Direktor, die übrigen Stunden wurden je nach den vorhandenen Lehrkräften wechselnd verteilt. Der Winterplan war noch nicht drei Wochen in Übung, da wurde der Zeichenlehrer Breil, dem 30 Stunden wöchentlich zugeteilt waren, auf fünf

Monate zum Zeichenlehrerkursus der Königlichen Kunstschule in Berlin berufen. Aus grosser Verlegenheit half uns das dankenswerte Entgegenkommen des Magistrats, der den Lehrer an der Niederstädtischen Knabenschule, Herrn Falkenberg, durch anderweite Vertretung für uns freimachte, so dass er die Mehrzahl der Stunden Breils übernehmen konnte; für seine 8 + 2 Zeichenstunden in den Klassen Tertia und einer Quarta wurden die Maler und Lehrer an der staatlichen Fortbildungsschule, die Herren Bahl und Lilienthal gewonnen. Zu Weihnacht trat Herr Dr. Gaede eine durch Unterstützung des Kaiserlichen archäologischen Instituts ihm ermöglichte halbjährige Studienreise nach Italien und Griechenland an, und wieder wurde der Unterrichtsplan verändert: wieder übernahm der Direktor das Ordinariat der Prima M., diesmal mit 6 Stunden Griechisch, Oberlehrer Dr. Debbert gab Religion in Prima M. und Ober-Secunda M., die übrigen Stunden fielen direkt oder durch Tausch an die Kandidaten. So erwünscht es für das ohnehin genügend belastete Lehrerkollegium war, dass diese allezeit bereit waren helfend einzuspringen, so wenig beständig war diese Aushilfe: Herr Schmidt, der Vertreter des Prof. Englich im Französischen, wurde im Juni zu einer militärischen Übung eingezogen und trat am 1. Oktober sein Probejahr am St. Johann-Realgymnasium an, Dr. Triebel wurde zu Neujahr nach Culm hingerufen, Herr Biedermann starb am 26. Februar, Dr. Wislicenus ging Anfang März nach Marienburg, um dort zu helfen; so mussten die Vertreter wieder vertreten werden, und es konnte geschehen, dass z. B. in II B O, Geschichte nach einander unterrichteten: im ersten Vierteljahr der Direktor und Oberlehrer Timreck, im zweiten Dr. Triebel, im dritten der Direktor, im vierten die Kandidaten Dr. Wislicenus und Braun. Im kommenden Sommerhalbjahr wird es nicht anders sein und in Zukunft, wenn der Nachwuchs der Lehrkräfte nicht mehr ausreicht, schlimmer werden. Schon die zufälligen kleinen Unterbrechungen sorgen durch ihre Häufigkeit dafür, dass der Unterricht nicht zur Ruhe kommt; fünfmal wurden Lehrer bis zu acht Tagen wegen Erkrankung, zweimal wegen Schwurgerichtssitzungen auf ein bis zwei Wochen vertreten, Oberlehrer von Bockelmann im Mai, Oberlehrer Wegener im November. Als Schöffen wirkten die Herren Professor Steinwender und Dr. Lakowitz, Urlaub von drei bis acht Tagen wurde erteilt wegen Beteiligung an Kongressen (internationaler Geographentag in Berlin, Versammlung deutscher Schulmänner in Bremen), Kursen (französischer Osterkursus in Berlin, während der letzten Schulwoche 1900), bei Sterbefällen, zur Ablegung einer Prüfung u. s. w.

Im Seminarübungsjahr blieben an der Anstalt die Herren von Plessen, Schmidt und Krause bis Michaelis v. J., letzterer noch weiter zur Ableistung des Probejahres; zu Ostern wurden die Seminarkandidaten Biedermann, Böhrig, Braun und Dr. Triebel, im Herbst Dr. Wislicenus der Anstalt zugewiesen. Herr Domansky, der seit Michaelis 1894 in voller Vertretung für Oberlehrer Plaumann und dann als zweiter Hilfslehrer mit Freudigkeit und frischer Kraft bei uns gearbeitet hat, wurde am 1. April 1899 zum Oberlehrer an der Königlichen Realschule in Dirschau ernannt. In seine Stelle trat sogleich in der zweiten Schulwoche unmittelbar nach seiner Berufung aus Loebau Wpr. Herr Parnau.*) Schon lange war und immer dringlicher aus den Kreisen der katholischen Bevölkerung der Wunsch geäussert, dass der Religionsunterricht den katholischen Schülern des Gymnasiums nicht von einem Geistlichen im Nebenamte und nicht in fremden Räumen, sondern von einem Mitgliede des Lehrerkollegiums und im Anstaltsgebäude erteilt würde. Beides geschieht nun, das letztere allerdings nicht ohne die grössten Schwierigkeiten. Denn sämtliche Räume sind derart besetzt, dass 19 Klassen in 17 Klassenzimmern untergebracht und Sing- wie Zeichensaal als solche mitbenutzt werden; einzelne Zimmer für den katholischen Religionsunterricht am Vormittage werden nur 8—9 und 12—1 frei, wann die Vorschule keinen Unterricht hat.

*) Adalbert Parnau, katholischer Konfession, geboren am 5. August 1871 zu Pr. Friedland, besuchte das Progymnasium seiner Vaterstadt und das Gymnasium in Konitz. Ostern 1891 von dort mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte er im Bischöflichen Klerikal-Seminar zu Pelplin Theologie. Nach Empfang der Priesterweihe war er seit Ostern 1895 als Vikar in Kamin Wpr., darauf zwei Jahre als Lehrer und Prokurator am Bischöflichen Progymnasium in Pelplin und ein halbes Jahr am Königlichen Progymnasium in Loebau Wpr. in Vertretung eines Oberlehrers thätig. Am 10. Februar d. J. bestand er vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommission in Königsberg i. Pr. die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Religion, Hebräisch und Latein.

Wie der Gesundheitsstand unter den Schülern im allgemeinen gut war, so sind auch Todesfälle unter ihnen nicht vorgekommen. Je plötzlicher, desto schmerzlicher traf es uns, dass rasch nacheinander uns zwei Kollegen entrissen wurden: am 23. Februar starb in Zoppot Professor Dr. Englich, am 26. im hiesigen Diakonissenhause das Mitglied des pädagogischen Seminars cand. Gustav Biedermann. Prof. Dr. Englich, zuletzt Oberlehrer am Gymnasium in Bartenstein und im Herbst 1876 bei der Gründung des Gymnasiums nach Danzig berufen, hat hier die Hauptarbeit seines Lebens gethan; hauptsächlich widmete er dem französischen Sprachunterricht seine Kraft, den er zeitweilig auf allen Stufen gleichzeitig gab und für den er auch schriftstellerisch thätig war. Peinlich genau in der Wahrnehmung seiner Obliegenheiten, streng gegen sich, nachsichtig gegen seine Schüler, massvoll und lebenswürdig im Verkehr mit den Kollegen, genoss er allseitige Achtung. Er arbeitete, so lange seine Kräfte reichten; als er vor 1 $\frac{1}{4}$ Jahr in den Urlaub ging, war es zu spät geworden, sie wiederzugewinnen. Die Schüler der mittleren und oberen Klassen und das Lehrerkollegium gaben ihm am 27. Februar in Oliva das letzte Geleit; der Unterricht fiel an diesem Tage aus. — Kand. Biedermann sollte, nachdem er beide theologische Examina und die Lehramtsprüfung bestanden hatte, am 1. April seinen Vorbereitungsdienst beendigen, da raffte ihn vor dem vollendeten 28. Lebensjahre eine akute Lungenentzündung hin. Unsere Schüler hatten ihn in mannigfachem Unterricht, auch in Vertretung für Dr. Gaede, kennen gelernt und wegen der frischen, freudigen Hingebung an seine Berufsthätigkeit liebgewonnen; sein Ernst, die schlichte Gläubigkeit, das ideale Streben sicherte ihm die Achtung der Kollegen.

An den Festtagen der Schule wurden mehrfach die von Sr. Majestät geschenkten Prämien an strebsame Schüler verteilt. Die für den Schluss des vorigen Schuljahrs geplante musikalische Aufführung fand nicht am 22. März statt, sondern am Montag, den 1. Mai statt; es war nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, Mendelssohns „Oedipus auf Kolonus“, sondern die „Antigone“. Den Schulpaziergang am Mittwoch, den 7. Juni zeichnete die Gunst der Witterung insofern aus, als es an diesem Tage nicht regnete und nicht ganz so empfindlich kalt war wie während des ganzen Monats Juni sonst; hingegen der 2. September, an dem wie üblich die Jugendwettspiele der vier höheren Lehranstalten Danzigs auf der Festwiese in Jäschkenthal abgehalten wurden, war vom schönsten Wetter begünstigt. Am 21. August prüfte der Professor Frank von der Kgl. Kunstschule in Berlin im Auftrage des Herrn Ministers den Zeichenunterricht in allen Klassen. Die Ansprache bei der Reformations-Andacht am Montag, den 30. Oktober hielt Dr. Gaede, die Jahrhundertwende-Feier am Freitag, den 22. Dezember, in der letzten Schulstunde des Jahres, der Direktor, die Festrede am Sonnabend, den 27. Januar O.-L. Keil. Die Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Kruse am 31. August und 6. März, die Entlassung der für reif erklärten Oberprimaner durch den Direktor am Montag, den 4. September nach der Morgenandacht und am 7. März in der letzten Vormittagsstunde statt.

Der Anregung folgend, die durch die Verfügung vom 9. Januar v. Js., betr. wissenschaftliche Vorträge für die Oberklassen, gegeben worden ist, hielt, wie im Vorjahre Herr Gymnasiallehrer Eins, jetzt im März der Direktor an zwei Nachmittagen Vorträge über altrömische Landwirtschaft in ihrer Verschiedenheit vom heutigen Wirtschaftsbetriebe in Norddeutschland und über die Veränderungen, die das Pflanzen- und Landschaftsbild Italiens durch die Kultur erfahren hat. Die Teilnahme blieb auf die Oberklassen des Gymnasiums beschränkt und wurde nicht dem weiteren Kreise des Publikums aufgedrängt, das in Danzig überreiche Gelegenheit hat Vorträge zu hören.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1899/1900.

	A. Gymnasium.																		Summe	B. Vorschule.			Summe			
	I O		I M		II A	II A	II B	II B	III A	III A	III B	III B	IV	IV	V	V	VI	VI								
	A	B	A	B	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	A	B	A	B								
1	Bestand am 1. Februar 1899		16	19	14	19	21	13	26	22	38	21	33	38	46	37	37	30	35	29	494	51	33	25 (+1)	110	
2	Abgang bis z. Schluss des Schuljahres		14	3	3	1	2	—	3	1	1	—	1	1	4	3	—	—	2	6	45	47	—	1	48	
3a	Zugang durch Versetzung zu Ostern		15	16	3	—	17	—	26	—	25	—	33	—	26	—	27+ 19	—	—	—	—	—	32	25	—	—
3b	Zugang durch Cötuswechsel		—	—	—	—	—	3	—	6	—	9	1	7	3	11	—	11	1	—	—	—	—	—	—	
3c	Zugang durch Aufnahme zu Ostern		—	1	—	—	—	—	3	2	—	1	1	1	2	1	—	—	13+ 20	15+ 21	81	6	3	24	33	
4	Frequenz am Anfange des Schuljahres		17	18	14	15	17	16	29	29	26	32	38	41	30	42	46	41	40	39	530	42	29	24	95	
5	Zugang im Sommer-Semester 1899		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	1	5	3	—	—	3	
6	Abgang im Sommer-Semester		2	1	11	1	1	1	—	5	—	3	3	1	1	1	1	1	5	1	39	—	1	—	1	
7a	Zugang durch Versetzung zu Michaelis		—	—	10	9	—	18	—	20	—	29	—	29	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b	Zugang durch Cötuswechsel		—	—	—	—	6	—	6	—	10	1	9	—	13	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	
7c	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis		—	1	—	—	—	2	—	1	1	1	3	—	—	2	—	2	2	—	15	5	1	4	10	
8	Frequenz am Anfange des Wintersemesters		15	18	13	13	22	20	35	20	36	31	48	31	43	30	33	26	38	39	511	50	29	28	107	
9	Zugang im Winter-Semester		—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	2	1	5	1	—	1	2	—	15	—	1	1	2	
10	Abgang im Winter-Semester		—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	1	2	
11	Frequenz am 1. Februar 1900		15	17	12	13	24	20	35	21	36	31	50	32	46	31	33	27	40	39	522	49	30	28	107	
12	Durchschnittsalter am 1. Februar 1900		18	17	18	18	17	17	16	15	15	14	14	13	13	12	11	12	10	10	—	9	8	6	Jahr	
			9	10	6	—	—	—	3	1	—	3	2	4	—	4	7	2	4	6	—	2	—	10	Mon.	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.						B. Vorschule.					
	Ev.	Kath.	Jüd.	Einw.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Jüd.	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1899	429	59	42	426	101	3	75	9	11	90	5	—
2. Am Anfange des Wintersemesters 1899/1900	415	59	37	408	102	1	85	10	12	101	6	—
3. Am 1. Februar 1900	428	58	36	417	103	2	85	10	12	102	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1899: 19, Michaelis: 20 Schüler
Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 2, Michaelis: 5.

3. Verzeichnis der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Laufende No.	N a m e n	G e b u r t s -			Stand und Wohnort des Vaters,	Confession.	Auf der Anstalt.	In Prima.	Studium bezw. Beruf.
		Tag	Jahr	Ort.					
Michaelis 1899.									
337	Hans Kiesow	16. Juli	1878	Danzig	Professor, Danzig	ev.	8	2 ¹ / ₂	Jura.
338	Hans Scheunemann	30. August	1877	Maddrow, Kreis Bütow	Arzt, Danzig	ev.	12	2 ¹ / ₂	Bank- geschäft, Theologie.
339	Waldemar Bluemel	31. Januar	1879	Neumark, Kreis Loebau Wpr.	† Apothekenbesitzer	ev.	5	2	Theologie.
340	Richard Bulcke	26. August	1880	Güttland, Kreis Dirschau	Gutsbesitzer, Güttland	ev.	10	2	Offizier.
341	Bruno Dufke	28. Januar	1882	Danzig	Uhrmacher, Danzig	ev.	9	2	Medizin.
342	Walther Fast	27. Juni	1881	Danzig	Kaufmann, Danzig	ev.	9	2	Jura.
343	Paul Gilka	1. Oktober	1879	Danzig	Kaufmann, Danzig	kath	10 ¹ / ₂	2	Jura
344	Georg Muttray	19. September	1879	Bromberg	Kgl. Baurat, Danzig	ev.	5 ¹ / ₄	2	Baufach
345	Carl Remenowski	1. Mai	1881	Danzig	Kaufmann, Danzig	ev.	9	2	Jura.
346	Caesar Reutener	4. September	1881	Danzig	Kaufmann, Danzig	ev.	9	2	Jura
347	Arthur Strich	23. Februar	1881	Gr. Lichtenau, Kreis Marienburg	Gutsbesitzer, Gr. Lichtenau	ev.	8	2	Elektro- technik.
348	Erhard Weyer	14. Juli	1880	Danzig	Musiklehrer, Danzig	ev.	10 ¹ / ₄	2	Medizin
Ostern 1900.									
349	Fritz Vehlow	13. Juli	1880	Amalienfelde, Kreis Putzig	Rentier, Zoppot	ev.	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Offizier.
350	Walther Doempke	16. Oktober	1881	Danzig	Direktor des Pro- gymnasium in Schwetz Wpr.	ev.	9	2	Jura.
351	Paul Dudeck	1. Juli	1880	Bresin, Kreis Neustadt Wpr.	Lehrer, Bresin	kath	6 ¹ / ₂	2	Theologie
352	Paul Freymuth	20. Juli	1881	Zoppot, Kreis Neustadt	Sanitätsrat, Dr. med., Oberarzt am städt. Lazarett in Danzig	ev.	9 ¹ / ₂	2	Jura.
353	Arnold Fürstenberg	21. Januar	1882	Danzig	Kaufmann, Danzig	mos.	9	2	Jura.
354	Johannes Hein	9. Juni	1882	Bromberg	Subdirektor einer Lebensversiche- rungsgesellschaft, Danzig	ev.	9	2	Offizier.
355	Bruno Heitz	9. Dezember	1880	Danzig	Major und Bat.-Kom- mandeur Danzig	ev.	3 ³ / ₄	2	Offizier.
356	Max Kiewning	15. März	1881	Danzig	† Büchsenmacher, Danzig	ev.	9 ¹ / ₂	2	Jura.
357	Waldemar Oehlke	29. April	1879	Krueckwald, Kr Neustadt Wpr.	† Gutsbesitzer	ev.	7 ¹ / ₂	2	Philosophie
358	Boleslaus Regen- brecht	23. Februar	1881	Kehrwalde, Kreis Marienburg	Rittergutsbesitzer, Tannfelde, Kreis Stuhm	kath	11 ¹ / ₄	3 ¹ / ₄ + 1 ¹ / ₄	Jura.
359	Eugen Schimanski	17. November	1881	Danzig	† Rentier, St. Albrecht bei Danzig	kath	9	2	Elektro- technik.
360	Marcus Zimels	5. Juli	1880	Brody, Galizien	Kaufmann, Danzig	mos.	8	2	Medizin.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Neu erworben sind:

Für die **Lehrerbibliothek**: Treitschke, Politik. Pfennigsdorf, Christus im modernen Geistesleben. Riehl, Kulturstudien. Hilty, Lesen und Reden. Sadebeck, Die Kulturgewächse der deutschen Kolonien. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch II. Schefflein, Genealogischer Schulatlas. Floericke, Naturgeschichte der deutschen Schwimmvögel. Lilienkron, Die deutsche Marine. Gurlitt, Die deutsche Kunst des Neunzehnten Jahrhunderts. Becker, Der deutsche Stil. Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland. Weber, Lehrbuch der Algebra. Markull, Choralbuch. Bachmann, Geschichte Böhmens I. Roscher, Nationalökonomik. Biese, Pädagogik und Poesie. Schmeil, Lehrbuch der Zoologie. R. M. Meyer, Die deutsche Litteratur des Neunzehnten Jahrhunderts. Bleibtreu, Marschälle, Generale, Soldaten Napoleons I. H. v. Boyen, Denkwürdigkeiten und Erinnerungen. G. Kaufmann, Politische Geschichte Deutschlands im Neunzehnten Jahrhundert. Dalla Torre, Die Alpenflora. Prutz, Preussische Geschichte.

Für die **Schülerbibliothek**: Das Buch der Erfindungen. Bd. II, III, V, VII. H. v. Soden, Palästina und seine Geschichte. Menge, Die Oden und Epoden des Horaz. Faber du Faur, Napoleons Feldzug in Russland. Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges. Röhling und Sternfeld, Die Hohenzollern in Bild und Wort.

An **physikalischen** Apparaten: 1 Mauerheliostat, 1 Schulgalvanometer mit beweglicher Spule, 1 elektrolytischer Unterbrecher, 1 Apparat zur Demonstration des Joule'schen Gesetzes, 1 Kraftlinien-Richtungs-Anzeiger, 1 Apparat zum Reinigen des Quecksilbers, 1 Apparat für Induktionsversuche nach Ebert; Modelle des Wellrades, der Schraube ohne Ende, des rechts- und linksdrehenden Gewindes, der Schnellwage, der archimedischen Wasserschraube, einer Pendeluhr mit elektrischem Kontakt, einer Röhrenlibelle und einer Feuerspritze.

Für das **naturwissenschaftliche Kabinett** wurden erworben von der A. G. Photocol in München Präparate unter Glas von Aphrodite tubeata, Solea monachia, Hindias Mülleri, Ascaris lumbricoides, Blutegel, Tarantel; von der Handlung Linnaea-Berlin eine Eichlersche Stoffsammlung, ein Ohrpräparat, eine Schädlingssammlung, die Metamorphose von Termes fatalis in Spiritus.

Als Geschenk ging ein: Falco buteo, nicht ausgestopft, vom Quartaner Rodegra.

VI. Stiftungen.

vacat.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 19. April 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr morgens.

Die Prüfungen für die Aufnahme in Sexta, in die 1te und 2te Vorschulklasse finden am Mittwoch den 4. April, 10 Uhr vormittags, die Einschreibung in die unterste Vorschulklasse (sechsjährige Knaben ohne Vorbildung) am selben Tage von 12—1 Uhr statt. Der Aufnahmetag für die Klassen Quinta bis Prima ist Mittwoch der 18. April, pünktlich 9 Uhr morgens. Vorzulegen ist Geburts- oder Taufschein und ein Impfattest, bezw. das Abgangszeugnis der entlassenden Anstalt.

Danzig, im März 1900.

Direktor Dr. H. Kretschmann.

I. KENNEDY THE LABORER

THE LABORER

THE LABORER IN THE UNITED STATES